

Das Vordringen der japanischen Numeralien „yon“, „nana“, „kyū“ für 4, 7, 9

SHIROOKA Keiji

„yon“ (4), „nana“ (7), „kyū“ (9) haben heute im Japanischen den Status von Standardnumeralien. Aber diesen Status hatten bis vor kurzem „shi“, „shichi“, „ku“. Ihre Entstehung und der verstärkte Gebrauch von „yon“, „nana“ und „kyū“ sind ziemlich unbemerkt vonstatten gegangen. Da die Numeralien im Allgemeinen mit arabischen oder chinesischen Ziffern geschrieben werden, kann man dem Wechsel der Numeralien sehr schwer nachfolgen. In der vorliegenden Arbeit wird das Vordringen von „yon“, „nana“ und „kyū“ anhand der Aussprache von Eigennamen, nämlich von Orts- und Familiennamen untersucht.

Seit 1875 müssen alle Japaner einen Familiennamen haben und ihn registrieren lassen. Bis 1870 durften die Bauern ihren Familiennamen offiziell nicht benutzen. Die Japaner hatten ihren Familiennamen früher auch oft geändert. Aber um 1875 wurde der Bestand der heutigen japanischen Familiennamen festgelegt. Neue Familiennamen werden nur noch im Fall der Einbürgerung von Ausländern gemacht. Die Familiennamen, die Numeralien enthalten, werden daher wahrscheinlich so ausgesprochen wie um 1875. „yon“ wird im Familiennamen nicht verwendet. „nana“ und „kyū“ kommen weniger häufig vor als „shichi“ und „ku“.

Ortsnamen werden im Gegensatz zu den Familiennamen immer wieder neu gebildet. Bei neueren Ortsnamen werden zunehmend „yon“, „nana“ und „kyū“ verwendet. Die Ortsnamen von Hokkaidō, die nicht aus der Ainu-Sprache, sondern aus der japanischen Sprache stammen, sind meistens relativ neu. Wenn in den Ortsnamen die Zahlen 4, 7 und 9 vorkommen, werden viel öfter „yon“, „nana“ und „kyū“ verwendet als „shi“, „shichi“ und „ku“. Bei Ortsnamen wie „chōme“ (丁目) werden heute nur noch „yon“, „nana“ und „kyū“ verwendet. Aber das ist eine Ausnahme, weil ihre Zugehörigkeit zum Ortsnamen unproblematisch ist. Sie sind offiziell ein Teil von einem Ortsnamen, werden aber oft als Teil einer

Adresse verstanden. Aber sonst verhalten sich Ortsnamen ziemlich konservativ. Sie enthalten öfter „shi“, „yo“ (eigentliches japanisches Numerale für 4 im attributiven Gebrauch), „shichi“, „ku“. Es gibt in Japan kleinste Ortsnamen, die „koaza“ (小字) heißen, die nach der Systematisierung der Ortsnamen in einer Stadt abgeschafft und nur noch im Grundbuch beim Handel mit Grundstücken eventuell verwendet werden. Die Tendenz zu „yon“, „nana“ und „kyū“ ist bei diesen kleinsten Ortsnamen stärker.